Sind Jugendliche heute alle aufgeklärt?

Ich erlebe da sehr unterschiedliche Kenntnisstände über Sexualität, Schwangerschaft und alles, was dazugehört. Wir erleben Jugendliche, die nicht sehr gut aufgeklärt sind, das kann mit unterschiedlichen Bildungsständen, unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu tun haben, am gefährlichsten finde ich jedoch, ist, dass sehr viel Halbwissen existiert.

Im Buch hätte es viele Probleme nicht gegeben, hätten die Eltern ihre Kinder aufgeklärt

Ab welchem Alter sollte Aufklärung beginnen.

Im Vorschul- oder Grundschulalter sollte man mit der Aufklärung beginnen, z.B. stellen Kinder die klassische Frage, woher denn die Babys kommen, dann sollte man die beantworten, aber auch nicht darüber hinausgehen. In dem Moment, wenn die Fragen der Kinder beantwortet sind, wenn z.B. die Kinder auf die Frage, ob sie noch mehr wissen möchten, mit Nein reagieren, kann man mit dem Gespräch aufhören.

Wendla, Moritz wurden nicht richtig von ihren Eltern aufgeklärt

Wie erfolgreich ist der Aufklärungsunterricht an Schulen?

Ich denke, der Aufklärungsunterricht kommt zu spät, meistens erst in der achten Klasse in Biologie, da haben die Jugendlichen sich schon selber durch die Medien und das Internet informiert, da sie heutzutage unbegrenzten Zugang auf Informationen haben.

Sie chatten in irgendwelchen Foren miteinander, was dazu führt, dass leider auch sehr viel falsches Wissen besteht, z.B. ich muss die Pille nur nehmen, wenn ich Sex habe, was dann zu einer unerwünschten Schwangerschaft führen kann oder HIV wird durch Zungenkuss übertragen.

Melchior hat sich selber informiert, man hätte vielleicht verhüten können und er wusste wahrscheinlich nicht Bescheid, wie eine Frau schwanger wird.

Wie sind die Jugendlichen über die anderen Infektionskrankheiten aufgeklärt?

Über die Übertragungswege sind sie eher nicht so gut aufgeklärt.

Sie wissen schon, dass es Syphilis oder Gonorrhoe, allgemein als Tripper bezeichnet, gibt, aber wie genau das übertragen wird und wie sie sich auch schützen können oder auch, wie die Geschlechtskrankheiten behandelt werden können, darüber wissen sie meistens nur sehr wenig Bescheid.

Wurde nicht thematisiert

Wie helfen sich die Jugendlichen in dieser Situation? Werden die Jugendsprechstunden in den gynäkologischen Arztpraxen aufgesucht?

Also ich vermute, dass dieser Weg nicht sehr häufig gewählt wird – auch hier holen sich die Jugendlichen in erster Linie Rat aus dem Internet. Und deshalb versuchen wir hier in erster Linie aufzuklären und es gibt auch sehr gute Broschüren, die wir zum Abschluss unserer Infoveranstaltungen verteilen, damit die Jugendlichen sich das alles zuhause noch einmal für sich in Ruhe durchlesen können. Die Aidshilfe Stuttgart bietet z. B. die U Youth an, dass sind von uns ausgebildete Jugendliche, meistens Studenten der sozialen Arbeit, die dann diese Infoveranstaltungen an Schulen durchführen, einfach mit dem Hintergrund, dass diese Peereducation viel besser ankommt, als wenn schon wieder ein Erwachsener vorne an der Tafel steht und ihnen versucht, etwas zu erklären – es geht einfach darum, dass man versucht auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Trotzdem ist diese Situation schwierig und Jugendliche trauen sich auch hier nicht, zu fragen. Deshalb auch das umfangreiche Infomaterial.

„Wurde nicht thematisiert“

Worin liegen die Ursachen, dass man auch heute nicht frei über Sexualität sprechen kann?

Es herrscht immer noch in unserer Gesellschaft eine Tabuisierung dieses Themas vor und ich erlebe immer wieder, dass auch Erwachsene sich schwer tun, über Sexualität zu reden, Und wenn wir uns da schwer tun, wie wollen wir dann von den Jugendlichen Offenheit erwarten.

Mutter von Wendla konnte nicht darüber sprechen

Welche positiven Folgen hat Aufklärung in erster Linie?

Im Idealfall, dass Menschen ihre Sexualität selbstbestimmt ausleben können, mit wem und wie und wann sie das wollen. Sie sind informiert über die Risiken, auf die sie sich einlassen und wissen, dass sie sich vor diesen Risiken auch schützen können. Ob sie das dann tun, liegt in ihrem eigenen Handeln, das gehört für mich zur Selbstbestimmtheit dazu.

Im Buch hätte es viele Probleme nicht gegeben, hätten die Eltern ihre Kinder aufgeklärt

Man hätte viel Leid verhindern können (Melchior, Moritz, Wendla)

Frau Fichtner, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Frau Dana Fichtner ist Sozialarbeiterin bei der Stuttgarter Aids Hilfe.

Zusammenfassung:

Wenn es um die Aufklärung geht, variiert das Wissen der Jugendlichen sehr stark. Am gefährlichsten sei, dass viele nur Halbwissen besitzen.

Aufklärung sollte in der Grundschule anfangen, aber nicht allzu ausgeprägt.

Meistens wird damit aber erst in der 8.Schulstufe angefangen und dass ist definitiv zu spät, da sich die Jugendlichen zu diesem Zeitpunkt schon selber informiert haben und somit eventuell falsche Infos aufgreifen.

Über Geschlechtskrankheiten, also wie diese übertragen werden und wie man sie behandeln kann, wissen die meisten Jugendlichen nur sehr wenig bescheid.

Die Jugendsprechstunden zu diesem Thema werden eher weniger genutzt. Deswegen senden gewisse Organisationen Studenten in die Schulen, um darüber aufzuklären.

Mit Studenten können die Schüler nämlich besser und ehrlicher kommunizieren als mit Erwachsenen.

Leider ist das Thema Sex und alles, was dazu gehört, immer noch ein Tabu Thema in unserer Gesellschaft auch bei vielen Erwachsenen. Deswegen ist es kein Wunder, dass auch Jugendliche oft nicht offen für diese Thema sind.

Durch Aufklärung minimiert man die vorhandenen Risiken und führt Menschen zum freien Ausleben ihrer Sexualität.